

# Maurmer Post



Maurmer im In- und Ausland

## Aus dem Leben der Heimwehmaurmer

*Die aktuelle Lage schränkt unsere persönlichen Kontakte auf ein Minimum ein. Das trifft auch diejenigen, die längst nicht mehr in Maur leben, es aber bisher gewohnt waren, jederzeit auf Besuch kommen zu können. Zu Weihnachten, Familienfeiern oder natürlich jeweils an die Chilbi.*

«Heimwehmaurmer» heissen in unserem Dorfjargon die Maurmer, die tief mit der Gemeinde verwurzelt sind oder waren, jetzt aber in alle Welt verstreut sind. Teils sehr weit weg.

**Walter Zweifel** beispielsweise, der auf der anderen Seite des Globus wohnt. Der heute 66-Jährige verliess Maur 1986 Richtung Bern, wo er als Nachrichtenredaktor beim Schweizer Radio International arbeitete. 1991 wanderte er mit seiner neuseeländischen Frau in ihr Heimatland aus. In den letzten zehn Jahren besuchte Walter Zweifel – inzwischen pensionierter Chefredaktor von Radio New Zealand International – sieben Mal die Heimat. «Theoretisch könnte ich jetzt auch reisen», berichtet der Vater zweier Töchter, «aber praktisch ist es kompliziert. Wer jetzt aus dem Ausland zurück nach Neuseeland kommt, muss für zwei Wochen in die staatlich organisierte Quarantäne und dafür teuer bezahlen.»

Also bleibt er, wo er ist, in Hataitai, einem Vorort von Neuseelands Hauptstadt Wellington, schaut von dort aufs Meer und verfolgt via Internet Skirennen in der Schweiz. Mit Scheuren (wo sein Elternhaus steht) sowie Forch und Maur verbinde er Kindheits- und Jugenderinnerungen und etwas Nostalgie, sagt er. Aber sein Zuhause, das sei jetzt Wellington, mit allem Drum und Dran. Denn Frau, Töchter und das Enkelkind lebten schliesslich auch dort.

**Kenny Frischknecht** hat hingegen noch keine Kinder und Enkelkinder. Er ist 25, lebt aktuell in Goa und hat



Fühlt sich jetzt wohl in Goa: der 25-jährige Kenny Frischknecht (Foto: in Dharamsala).

Bild: zVg

seine Schulzeit in unserer Gemeinde verbracht. «Indien hatte ich vor einigen Jahren auf einem unbezahlten Urlaub entdeckt», sagt der ausgebildete KV-Fachmann. Er kam zurück in die Schweiz zum Arbeiten, sparte, kündigte und startete vor ziemlich genau zwei Jahren seine grosse Reise alleine in die Welt hinaus. Er blieb in Goa – bis heute. «Es war nicht geplant, dass ich so lange unterwegs bin», meint er, «ich habe gemerkt, mit wie wenig Geld man hier zurechtkommt und dass ich viel länger bleiben kann.» Seine Familie hier in der Schweiz hat er das letzte Mal Weihnachten 2019 besucht.

Eigentlich wollte er im Frühling 2020 Goa verlassen. Aber dann kam das Virus und alles änderte sich. Derzeit kann man im indischen Selbstfinderparadies wieder Partys feiern, auf Konzerte gehen und relativ unbekümmert leben. Kenny Frischknecht hat eine kleine Einnahmequelle, weil er und ein Freund sich einen Namen als Ausstatter von Partys gemacht haben.

Er lerne grad sehr viel, sagt er, Heimat habe für ihn eine neue Bedeutung bekommen.

**Marianne Koller** wohnt in Sun Peaks, Kanada. Die 63-Jährige und ihr Mann Gregor blieben in der Gegend um Vancouver 1993 auf ihrer Hochzeitsreise «hängen». Das Paar machte seinen Honeymoontraum wahr, per Camper durch die USA und Kanada zu reisen. Sie bauten eine gutgehende Camper-Vermietung auf, dazu ein Ferienimmobilienbusiness, das heute der 26-jährige Sohn mit seiner Partnerin führt. «Als ich mit Tobias schwanger war, war ich das letzte Mal an der Chilbi», beantwortet Marianne Koller die Frage, ob sie eine von den Heimwehmaurmern sei, die jedes Jahr zur Chilbi zurückkämen. Sie seien anfänglich jeweils im Winter in Maur gewesen, im Sommer in Kanada. Im

## Editorial



Liebe Leserin,  
lieber Leser

Corona ist nicht nur eine Gesundheitskrise mit wirtschaftlichen Folgen. Je länger, je mehr bremst die Pandemie unsere Zivilgesellschaft aus. Wo werden auf kommunaler Ebene noch politische Themen diskutiert, Initiativen ergiffen, Aktionen lanciert? Man trifft sich ja nicht mehr! Ich merke es beim Gestalten der «Maurmer Post». Wir erhalten kaum noch eingesandte Texte von IGs, Vereinen oder Ortsparteien. Irgendwie ist alles zum Erliegen gekommen. Grosse Stille.

Ich hoffe nur, dass die Maurmer Vereine diese lange Pause – meist ohne Austausch und Zusammenkünfte – überstehen. Dass sie, wenn sich dann mal ein Ende der Pandemie abzeichnet, wieder zusammenfinden, sich neu organisieren und in alte Frische finden. Eines stimmt mich immerhin zuversichtlich: Dass momentan ein guter Teil der Bevölkerung im Homeoffice arbeitet, bedeutet doch auch eine Stärkung des Föderalismus. Manch ein Zürich-Pendler hat wohl noch nie so viel Zeit in seinem Dorf verbracht. Vielleicht schenkt er den lokalen Gegebenheiten bald mehr Beachtung. Wer weiss, vielleicht werden an den Gemeindeversammlungen bald neue Gesichter auszumachen sein.

Herzlich, Annette Schär

## Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare  
Erscheint wöchentlich ausser 5.3., 2.4., 7.5., 23./30.7., 15.10., 24./31.12.2021  
(43 Ausgaben pro Jahr)

**Redaktionsschluss:**  
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr  
**Chefredaktion:**  
annette.schaer@maurmerpost.ch

**Redaktion:**  
christoph.lehmann@maurmerpost.ch  
doerte.welti@maurmerpost.ch  
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

**Kontakt**  
Redaktion «Maurmer Post»  
Postfach  
8123 Ebmatingen  
redaktion@maurmerpost.ch  
Telefon 044 548 27 11

**Inserateannahme und -beratung:**  
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,  
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22  
inserate@maurmerpost.ch  
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

**Produktion:** A.Schär/ FO-Zürsee, Egg  
**Druck:** FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3...

**GARAGE**  
Fällanden  
**BOSSHARDT**

*Emotionen pur...*

**Ihr Subaru-Partner**  
Garage Bosshardt AG  
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden  
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch



**NEUER LOOK ERWÜNSCHT?**

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.  
Beratung inklusive. Rufen Sie mich an.

Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch  
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**NEUHOF**  
COIFFEUR



**FAHRSCHULE**

**Auto-Fahrschule**  
Automat & Handschaltung

**Verkehrskunde-Kurse**

**Motorrad-Kurse**  
alle Kategorien

**MARTIN WUNDERLI**  
079/443 12 42  
wuma.ch

**Maur**



**Maurmer Post**

**Inserateannahme und -beratung:**

Gabi Wüthrich  
Stuhlenstrasse 26  
8123 Ebmatingen  
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:  
Freitag, 17.00 Uhr

**JUD AG**  
ALEX & ROBERT

**Keramische Plattenbeläge**  
**Natursteinbeläge**  
**Cheminéebau + Ofenbau**

Eidg. dipl. Plattenleger- und Hafnermeister

*über 60 Jahre Firma Jud in Maur,  
wir garantieren für Qualität und Power*

arjud.ag@ggaweb.ch  
www.arjud.ch

8124 Maur  
Tel. 044 980 05 17

Vertrauensfirma des SPV Schweizerischen Plattenlegerverbandes



**Maler Mäder**  
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

**Unser Angebot**

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten

**Malergeschäft Mäder**  
Thomas Mäder  
M 079 420 51 11  
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch



**ASM**

**Andreas Schnetzer**  
**Malergeschäft**

Malerarbeiten  
Bodenbeläge

SEIT 30 JAHREN QUALITÄT AUS DER GEMEINDE

T 044 980 34 30  
www.schnetzer.ch



Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

**Fm** << aus Maur >>

**Franz Maurer**  
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur  
Telefon 044 577 17 19  
www.franz-maurer.ch

**Wow**  
WIR SIND 30 JAHRE JUNG



Immobilienvermittlung mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

**Marco Müller**  
RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1  
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99

Meine Immobilie. Mein Zuhause.

**RE/MAX**



... Fortsetzung von S. 1

Herbst 2020 konnten Marianne Koller und ihr Mann herreisen und ihre Mütter besuchen, beide pflegen eine enge Beziehung zur Familie. «Maur ist immer noch mein Daheim», sinniert sie. «Im Frühling 2020 war es schon beängstigend, dass man nicht reisen durfte, selbst wenn es wichtige familiäre Gründe dafür gegeben hätte.»

Ähnlich sieht es **Ines Mettler-Glück**. «Im Moment hat Reisen keinen Sinn. Wir hoffen, dass wir im Juni gehen können, mein Mann hat dann eigentlich eine Klassenzusammenkunft.» Nicht hier, sondern im Toggenburg, von da stammt er. Aber kennengelernt haben sich die beiden in Kanada. Jetzt leben sie immer noch dort, in Drayton Valley in Alberta.

Ines Mettler-Glück wuchs im Ebmatinger Weiler Stuhlen auf, sie ist die Urenkelin der Bio-Pionierin Mina Hofstetter. Das Wissen der Naturfrau hat sie nach Kanada mitgebracht und bestellt dort ihre kleine Farm nach den biologischen Prinzipien. «Meine Heimat ist da, wo mein Herz ist», sagt die vierfache Mutter. «Das Haus, in dem ich aufgewachsen bin, ist nicht mehr so wie einst. Es ist umgebaut worden. Wir haben gute Freunde, die uns ab und zu besuchen kommen. Ich vermisse nichts von Maur. Höchstens eine typisch Schweizer Besenbeiz, so etwas haben wir hier nicht. Und das Einkehren am Berg, Kafi Lutz, Kafi Fertig, und ich ging gerne an Armbrustschüssen.» Also doch, ein paar Heimwehpunkte gibt es, aber als Magnet für eine dauerhafte Rückkehr taugen sie bei Ines Mettler-Glück nicht.

Da hat es **Sabrina Nicolas** einfacher, sie ist «nur» auf die französische Seite der Genferseeregion gezogen. «Als Grenzgänger sind wir wenig von Grenzschiessungen betroffen», erzählt die 29-Jährige mit einem Master in Rechts- und Kriminalwissenschaften. Sie arbeitet als Juristin in Genf und kann eigentlich jederzeit Familie und Freunde hier in Maur besuchen. Sie verbindet sehr viel mit Maur, sagt sie: «Eine unbeschwertere Kindheit. Wir waren damals noch draussen unterwegs mit den Kumpels, im Jugendhaus, in der Badi Maur, spielten mit Nachbarskindern Pingpong oder trafen uns auch, um unser Sackgeld mit Autowaschen oder Hundeausführen aufzubessern.»

Im Winter mochte sie den Schlittelhügel. Und sie vermisse die «Dörfli»-Mentalität, dass jeder jeden kennt und grüsst. Und natürlich die Feste, die Gebräuche, die Chilbi, das Binzmer Fest, das es damals noch gab. «All diese Traditionen, die bei uns so nicht existieren». Ob sie jemals zurückkommt, weiss sie nicht, Maurs Lage gefalle ihr schon, und die Stimmung in der Gemeinde: «Vielleicht, um den Ruhestand zu verbringen – wer weiss.»

Diesen wird **Pitsch Leiser** ganz sicher nicht in Maur verbringen, wenn es für den umtriebigen Sohn des Künstlers Godi Leiser so etwas geben wird. Derzeit ist der 59-Jährige der künstlerische Direktor für das Hawke's Bay Arts Festival in Neuseeland. «1981, mit 19, ging ich auf eine Weltreise durch den indischen Subkontinent, Südostasien, dann Australien und



Sie sind alle Heimwehmaurmer (v.o.l.n.u.r.): Marianne Koller (mit Sohn) in Kanada, Walter Zweifel in Neuseeland, Sabrina Nicolas (mit Valtteri Bottas) in Frankreich und Pitsch Leiser, den es ebenfalls nach Neuseeland verschlagen hat.

Alle Bilder: zVg

schliesslich Neuseeland», erzählt Pitsch Leiser, der eigentlich Peter heisst. «Die Neugier, die Welt zu entdecken, trieb mich dazu.» 1988 wurde er auf dem fernen Eiland sesshaft, 2014 zog er in die Küstenregion Hawke's Bay auf der Nordinsel. Mit Maur, sagt er, verbinde er nur schöne Erinnerungen. Er nennt die Jahre 1967 bis 1981 seine «formativen Jahre». Trotz der unglaublichen Schönheit in Neuseeland gibt es Dinge, die er vermisst: «Spaziergänge im Männliacher und Märlifelsen. Schwimmen in der Badi am See. Frühling mit Schneeglögli, Bäume voll mit Blüten. Sommer am See, Winter, wenn der Greifensee gefroren ist. Das Vertraute, die schöne Kindheit, mehrheitlich unbelastet von Politik, Klimawechsel und Corona. Maur ist immer verbunden mit Heimat. Meine Heimat!» Eine Rückkehr in diese seine Heimat erwägt er nur, sollte sich sein Sohn Tobias dazu entschliessen, sich eines Tages in der Schweiz statt in Neuseeland niederzulassen. Pitsch Leiser hatte zur Eröffnung der Godi-Leiser-Ausstellung in der Burg Maur kommen wollen, im letzten März, aber das fiel ja flach. Das letzte Mal in Maur war er tatsächlich an der Chilbi 2018.

**Michael Muntinga** ist nicht so der Chilbigänger, eher sind es die Spaziergänge Richtung Süessplätz und hoch nach Binz und zum Zollikerberg, die ihm im Ausland fehlten.

1992 verliess der Ebmatinger die Gemeinde für eine Ausbildung in den USA und Italien und landete schliesslich in London. Seit einigen Jahren ist er aber mit seinem Mann wieder nach Zürich zurückgekehrt, pendelt zwischen Waldhaus Dolder und Klosters und besucht ab und zu den Bruder in Ebmatingen. Eine Rückkehr für immer hat der Macher des Modelabels Mourjjan nicht vor: «Ich mag als Ausgleich zu den Bergen das Stadtleben. Mit Maur verbinde ich Ruhe, Offenheit und Privatsphäre. Aber wer weiss...» Die Veränderungen in Maur beobachtet er und empfindet sie als positiv – Einkaufsmöglichkeiten etwa oder die besseren ÖV-Verbindungen.

Ganz zurückgekehrt ist die 26-jährige **Nicole Kohlindorfer**: «Ich bin 2017 weggezogen, weil ich spontan mit einer Kindergartenfreundin eine WG gegründet habe. Ausserdem zogen meine Mutter und meine Schwester ins Ausland.» Die WG hielt allerdings nicht lange. Nicole Kohlindorfer verband so viele Erinnerungen mit Maur, dass sie wieder zurück ins Dorf gezogen ist. «Ich schätze die Ruhe», sagt sie, «und die familiäre Atmosphäre im Dorf.»

Was sie übrigens einhellig alle an Maur vermisse, ganz egal ob nun in Goa, Kanada, Neuseeland oder Frankreich wohnhaft – den Greifensee!

Text: Dörte Welti

*Kündigung der Sigristinnen: Nachgefragt bei Karl Walder, Präsident der reformierten Kirchenpflege*

## Drei Sigristinnen der reformierten Kirche Maur haben gleichzeitig gekündigt

*Per Ende April verlassen die beiden fest angestellten Sigristinnen die reformierte Kirche Maur, ausserdem auch eine Aushilfs-Sigristin. Warum dieser plötzliche kollektive Abgang? Die Sigristinnen wollten sich zu den Gründen nicht äussern. Karl Walder, Präsident der Kirchenpflege, nahm Stellung.*

**Karl Walder, warum haben die Sigristinnen alle gekündigt?**

Wegen Covid-19 standen die Kirchenpflege und das Sigristinnen-Team unter grossem Druck. Die ganze Corona-Situation hat die Zusammenarbeit schwierig und aufwändig gemacht. Diese Situation führte zu den Kündigungen.

**Können Sie das näher ausführen?**

Die Arbeit für die Sigristinnen ist durch die vielen Weisungen viel strenger geworden. Für den Sonntagsgottesdienst führten wir ein Trichtersystem ein, nun müssen sich die Leute vor dem Gottesdienst zuerst im Kirchgemeindehaus oder online anmelden, denn es sind ja nicht mehr als 50 Personen zugelassen. Die Gottesdienstbesucher sind teilweise auch komplizierter geworden. Die Leute dürfen auch nicht mehr nebeneinander sitzen, sondern müssen 1,5 Meter Abstand zueinander halten, auch wenn sie aus demselben Haushalt sind – es ist alles total kompliziert und sehr mühsam.



*Karl Walder bedauert die Abgänge.*

*Bild: zVg*

**Wird es nun Probleme geben so ganz ohne Sigristinnen?**

Ja, eine Herausforderung könnte es bei den Kirchen-Reservierungen geben, die jeweils Yvonne Sigrist abgewickelt hat. Aber wir stehen zum Glück nicht ganz ohne Sigrist da – drei Personen stehen noch als Stellvertretungen bereit. Wir nutzen nun auch die Chance und überdenken die Ausschreibung der Stellen, ob wir es genau so beibehalten möchten oder nicht. Der Sigrist

hat eine wichtige Funktion. Bei Beerdigungen und bei Hochzeiten ist er der Repräsentant der Kirche. Demnächst wird eine Ausschreibung der Stellen erfolgen. Den Abgang der Sigristinnen bedauern wir sehr.

*Siehe auch Meldung auf der «Zeigerseite» S. 11*

*Interview: Stephanie Kamm*

### Tätigkeiten eines Sigristen

Ein Sigrist ist bei der Kirche verantwortlich für die Vorbereitung des Kirchenraums für den Gottesdienst.

In Maur öffnen und schliessen die Sigristen jeden Tag die Türe der Kirche; sie reinigen und schmücken die Räumlichkeiten, organisieren Abdankungen, Trauungen, Taufen oder Konzerte und sind während der Anlässe auch anwesend. Bei Sonntagsgottesdiensten bedienen sie die Infrastruktur wie Glocken, Mikrofone, Heizung, Licht oder Musik.

Gekündigt haben Yvonne Sigrist (40 Prozent Pensum, seit 18 Jahren angestellt), Regina Wyss (30 Prozent Pensum, seit fast 14 Jahren) sowie die im Stundenlohn tätige Yvonne Becker (3 Jahre).

### Arztbesuch während des Lockdowns

## Kontrolltermine beim Hausarzt: Weiterhin unbedingt wahrnehmen

Wie von Hausarzt Dr. Ruedi Rothenbühler, Maur, zu erfahren ist, bewirken die Informationen des Bundesamtes für Gesundheit und die täglichen Berichterstattungen in den Medien Verunsicherung und Ängste bei betagten Patienten. So nehmen sie wichtige Kontrolltermine nicht wahr und gefährden dadurch ihre Gesundheit. Wie Rothenbühler betont, ist das Fernbleiben von Kontrollterminen gerade bei chronisch Erkrankten besonders gefährlich.

Hausarztpraxen sind jedoch sicher: In der Praxis von Rothenbühler und auch den anderen Hausärzten in der Gemeinde sind seit Ausbruch der Pandemie höchste Hygienestandards implementiert worden und das Tragen von Masken Pflicht. Patienten, die Corona-Symptome beklagen, werden dabei nur in Randstunden und getrennt von den anderen Patienten zu Konsultationen empfangen. Ebenfalls werden Medikamente seit längerem nicht mehr in der Praxis selber, sondern über eine Klappe oder ein Fenster abgegeben, sodass zusätzliche Kontakte verhindert werden können. Auch betreffend der anstehenden Impfungen sind die Maurmer Hausarztpraxen vorbereitet und nehmen bei dazu berechtigten Personen («Impfplan») Reservierungstermine entgegen. Es besteht insgesamt keine Veranlassung, von einem Besuch bei seinem Hausarzt abzusehen.

*Text: Christoph Lehmann*

### Bost Productions

## Take-away

Das Bistro Cucin'arti by Bost Productions bietet seit letztem Dienstag wieder ein Take-away-Angebot an. Um den Kosten-, Personal- und Materialaufwand im Griff zu behalten und um nicht unnötig Lebensmittel zu verschwenden, sind wir unbedingt auf schriftliche oder telefonische Vorbestellungen angewiesen.

Sie können täglich zwischen einem Fleisch- und einem Vegi-Menü wählen, sowie auch Salate, Suppen, Focaccia-Sandwiches, verschiedene Tagesdesserts, Getränke und Kaffee-ToGo bestellen. Das Bistro bietet eine hausgemachte, mediterrane, frische Küche an, viele Lebensmittel beziehen wir regional.

Menüs sind jeweils auf unserer Website aufgeschaltet. Wir freuen uns auf Bestellungen per Mail oder Telefon und wünschen en Guete.

[www.bost.ch/takeaway](http://www.bost.ch/takeaway)

*Bost Productions*

## Einsatz der Feuerwehr

## Brand in Maurmer Mehrfamilienhaus

*In einer Liegenschaft der neuen Überbauung im Unterdorf von Maur hat es gebrannt. Die Feuerwehr konnte grösseren Schaden verhindern.*

Vergangenen Samstag wurde gegen halb zehn Uhr vormittags die Feuerwehr alarmiert. «Es war bei mir im Haus, im 2. Untergeschoss», erzählt B.S., die nicht namentlich genannt werden möchte und gerade erst kürzlich in die betroffene Überbauung im Unterdorf von Maur eingezogen ist. «Ich war zuhause, stand unter der Dusche und wusch mir die Haare, als es durch die Lüftung plötzlich nach Rauch roch. Mein Partner rannte vor die Tür, da war der ganze Hausflur schon voll stinkendem Rauch!» Sie sei dann auch sofort rausgelaufen, alle Nachbarn hätten schon vor der Tür gestanden.

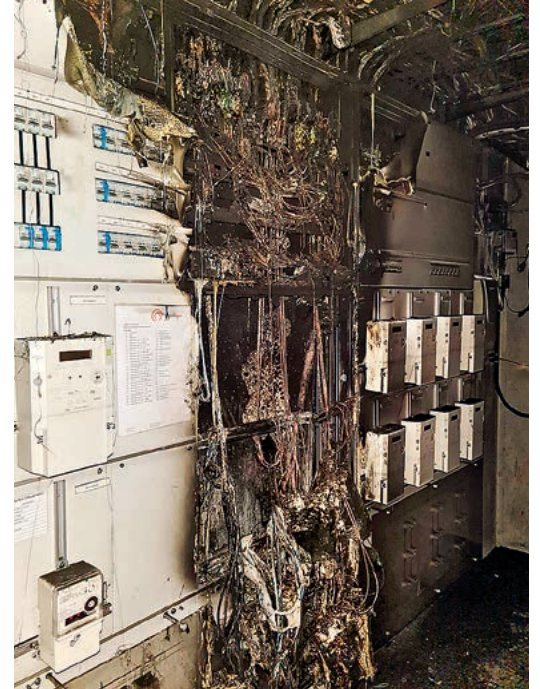
Die Feuerwehr war sehr schnell vor Ort. «Es war ein Brand in der Elektroverteilung des Mehrfamilienhauses», sagt Feuerwehrkommandant Daniel Fischer auf Nachfrage der MP. «Wir mussten nach der umgehend erfolgten Evakuierung des Hauses – alle Bewohner konnten kurzzeitig im Restaurant Dörfli untergebracht werden – alles auf Brandnester kontrollieren und diverse Wohnungen und die Technikräume mit einigen



*Die Feuerwehr war schnell vor Ort.*

Lüftern entrauchen.» Die Bewohner konnten zwar anschliessend wieder in ihre Wohnungen zurück. «Strom und Heizung sind aber abgestellt», berichtet unsere Augenzeugin. «Man teilte uns mit, es könne ein paar Tage dauern, bis das repariert sei.» Sie käme so lange bei ihrem Partner unter.

Die Brandermittler der Kantonspolizei Zürich haben ihre Arbeit aufgenommen. Das Ergebnis der Untersuchung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor, im Vordergrund stehen allerdings technische Ursachen. Der verursachte Schaden beläuft sich laut Kapo auf mehrere zehntausend Franken.



*Der betroffene Elektroverteiler im Keller des Hauses.*

*Bilder: zVg*

*Text: Dörte Welti*

## Kürzlich ...

## ... als beim Spaziergang wieder einmal Zweifel aufkamen

Minus 3 Grad. Vereiste Wege und viel Sonne. Überall Schnee – Winter in Maur. Um den Kopf ein bisschen zu verlüften, ging ich kürzlich über den Mittag in dieser traumhaften Maurmer Winterlandschaft spazieren. Es tat gut, denn davor hatte ich wieder einmal eine dieser ärgerlichen Corona-Diskussionen, welche zuweilen ganze Familien und Freundschaften entzweien. Der letzte Rauch im Kopf verzog sich in der Kälte des Waldes im Nu. Nichts Ungewöhnliches in diesen ungewöhnlichen Zeiten.

Ungewöhnlich war aber die Länge des Spaziergangs. Normalerweise dauert er eine Stunde. Ich war aber fast dreimal so lange unterwegs. Der Grund: Offensichtlich hatten ganz viele andere die gleiche Idee wie ich, und die meisten dieser vielen spontanen Begegnungen auf dem Feld und im Wald liefen unweigerlich auf einen kleinen Schwatz hinaus. «Nein, nicht schon wieder Corona!» schoss es mir durch den Kopf. Zwecklos, es ist das, was die Leute beschäftigt. Im Gespräch sprudelt den Menschen der Frust über das Homeoffice und fehlende soziale Kontakte förmlich heraus, bei dem einen oder anderen schwillt die Halsschlagader bedrohlich an. Frust allenthalben auch über den erneuten Lockdown des öffentlichen Lebens. Viel gehört der Satz «Es reicht langsam!».

Der Austausch tat gut und zeigte mir auf, dass ich offensichtlich nicht der einzig Zweifelnde, Fragende bin. Nicht an Covid zweifelnd, nicht verleugnend, aber die Massnahmen und deren Verhältnismässigkeit eben

hinterfragend und auf den Prüfstand stellend. In fast allen Begegnungen war auch die Rede vom unfairen Killerargument «jeder Tote ist ein Toter zu viel», mit welchem kritische Leute mundtot gemacht werden. Mir kommt Freud in den Sinn, der einst feststellte, dass niemand im Ernst an seinen eigenen Tod denkt. Angesichts des tausendfachen Sterbens zu jeder Zeit auf dieser Welt hat eine unglaubliche Scheinmoral das Narrativ übernommen hat, welches die Kolumnen der Tageszeitungen beherrscht, die stets in Gute und Schlechte einteilen – fast einer katholischen Liturgie folgend. Na, dann feiert an diesem Nachmittag im Maurmer Wald die Häresie – viele nicht so Gute oder zumindest ein paar andere, die kritisch und wachsam hinterfragen, waren unterwegs.

Gemäss einer kürzlich vom SRF durchgeführten grossen Umfrage sind inzwischen über 60 Prozent der Befragten der Meinung, dass die Massnahmen zu weit gehen und uns über Gebühr einschränken. Die von den Behörden auch nicht immer optimal orchestrierten Massnahmen drohen andere Krankheiten oder Übel hervorzurufen und manche haben davor genauso Angst wie andere vor Corona.

Hoffentlich ist der Spuk bald vorbei; wenn dann inzwischen die Winterlandschaft mit Pulverschnee auch bloss noch Erinnerung ist.

*Text: Christoph Lehmann*

Im Gespräch: Rosmarie Hotz, Friedensrichterin der Gemeinde Maur

## «Zugenommen haben vor allem die arbeitsrechtlichen Streitigkeiten»

*Rosmarie Hotz amtiert schon seit 2006 als Friedensrichterin. Im März stellt sie sich erneut zur Wahl.*

**Frau Hotz, Ihnen scheint das Amt sichtlich Freude zu machen.**

Ja. Für mich ist es ein spannender Ausgleich zu meinem Hauptberuf in der Strafverfolgungsbehörde in Zürich. Im Zivilrecht, also bei meiner Ausübung als Friedensrichterin, müssen die Parteien ihre Behauptung in Bezug auf die Forderungen auch beweisen können, während in der Strafverfolgung dem Beschuldigten die Taten nachgewiesen werden müssen. Spannend für mich ist natürlich auch der Umgang mit verschiedensten Menschen und ihren Anliegen.

**Sie betreiben eine Art Mediation zwischen den Parteien?**

Ja, durchaus – so war es bei der Einführung des Friedensrichteramtes im 19. Jahrhundert angedacht...

**... mit dem Ziel, dass sich die streitenden Parteien am Schluss der Verhandlung bei Ihnen einigen?**

Das ist das Ziel und wir haben hier in Maur damit in rund 70 Prozent aller Fälle auch Erfolg und können somit die nächstinstanzlichen Gerichte entlasten. Bei den Fällen, in welchen keine Einigung erzielt wird, stelle ich eine Klagebewilligung aus, die dann drei Monate zur Einreichung an ein Gericht Gültigkeit hat. Auch in dieser Zeit passiert nochmals viel und einige Parteien einigen sich dann noch, ohne den Gang ans Gericht antreten zu müssen.

**Das hat sicher auch damit zu tun, dass die Eintrittshürde zum Gericht und auch die Vorauszahlungen nicht ohne sind?**

Dies aufzuzeigen, ist ein Teil der Mediation und auch meiner Beratung. In der Tat, beim Gang ans Gericht können die Hürden schon hoch werden. Es kann sehr langwierig und auch teuer werden – da braucht es einen langen «Schnuuf».

**Wirkt alles sehr spannend. Gibt es Gegenkandidaturen zu Ihnen? Braucht es dazu eine spezielle Ausbildung?**

Ob es für die bevorstehende Wahl Gegenkandidaten gibt, ist mir aktuell nicht bekannt. Ausbildungstechnisch ist der Schweizerische Verband der Friedensrichter zuständig. Aber auch die Bezirksverbände machen immer wieder Weiterbildungen.

**Was für Fälle haben Sie grossmehrheitlich?**

Da gibt es keine eindeutigen Tendenzen – querbeet würde ich sagen. Insgesamt sind «Geldforderungen» in der Mehrzahl. Zugunommen haben



*Friedensrichterin Rosmarie Hotz musste auch schon Streitparteien vor die Tür stellen, bis sie sich wieder beruhigt hatten.* Bild: zVg

in den letzten Jahren vor allem die arbeitsrechtlichen Streitigkeiten. Zudem werden die Klienten heute vermehrt von Anwälten und Anwältinnen begleitet, was die Arbeit an den Fällen komplexer macht. Als Friedensrichterin muss man gut zuhören können. Dabei stelle ich doch immer wieder einmal fest, dass es nicht unbedingt um die Sache selber geht, die den Fall ausgelöst hat. So kann es sein, dass Streitigkeiten, die allenfalls persönliche Ursachen haben, den aktuellen Konflikt ausgelöst haben.

**Jetzt, während der Corona-Zeit, gibt es sicher mehr Fälle.**

Nein, ich kann dies nicht feststellen. Am Anfang des Lockdowns im letzten Jahr mussten die Friedensrichterämter ihren Verhandlungsbetrieb einstellen, was mit einer höheren Arbeitsbelastung danach einherging. Jetzt hat es sich wieder auf ein Normalmass eingependelt. Mehr Fälle als Folge der aktuellen Krise – das kann, aber muss nicht sein.

**Bei Streitereien zwischen Parteien wird es sicher manchmal auch brennlich?**

Manchmal rumpelt es schon ein bisschen. Im alten Sitzungslokal musste ich auch schon Parteien vor die Türe stellen und ihnen raten, tief durchzuatmen, um danach wieder an der Verhandlung teilnehmen zu können. Emotionen brauchen ihren Platz.

**Sie kennen dann das Dorf mit all seinen versteckten Tragödien sehr gut?**

*(lacht)* ... absolut! Es gibt viele Erfahrungen, auch Schöne, so beispielsweise, dass sich die Parteien nach erfolgreicher Einigung die Hand geben und wieder einen freundschaftlichen Umgang miteinander haben.

**Der Klagende, der Gläubiger ist doch immer in der ungemütlichen Position: Er muss seine Anliegen mit Vorauszahlungen und beweisen dem Material belegen, während der Beklagte es sich doch relativ gemächlich machen kann.**

Das glaube ich weniger. Der Vorteil beim Friedensrichterverfahren ist, dass man einen Vorschuss verlangen kann, aber nicht muss. Auf Stufe Friedensrichter ist dies kein Hinderungsgrund für einen Kläger.

*Interview: Christoph Lehmann*

### Das Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt ist ein Organ der kantonalen Rechtspflege. In praktisch allen zivilrechtlichen Streitigkeiten (Ausnahmen sind v.a. Scheidungsbegehren und Mietsachen) führt der Friedensrichter als erste Instanz das obligatorische Schlichtungsverfahren nach dem Grundsatz «zuerst schlichten, dann richten» durch.

Das gilt für:

- Forderungsklagen aller Art
- Arbeitsrechtliche Streitigkeiten
- Erbrechtliche Klagen
- Nachbarschaftsklagen
- Unterhaltsklagen
- Persönlichkeitsverletzungen
- Konsumentenstreitigkeiten

Der Friedensrichter entscheidet auf Antrag der klagenden Partei endgültig über zivilrechtliche Streitigkeiten, deren Streitwert CHF 2000 nicht übersteigt. Bei einem Streitwert bis CHF 5000 kann er den Parteien einen Urteilstvorschlag unterbreiten, den diese innert zwanzig Tagen noch widerrufen können. Kommt keine Einigung zustande, erhält die klagende Partei die Klagebewilligung, mit der sie innert drei Monaten beim zuständigen Bezirksgericht die Klage einleiten kann. Hauptziel des Schlichtungsverfahrens ist die gültige, definitive Einigung (Vergleich).

Im Friedensrichteramt Maur werden aktuell im Jahr etwa 50 Fälle verhandelt.

Um das Friedensrichteramt kann sich jede stimmberechtigte Person bewerben. Die Wahl erfolgt an der Urne und dies für sechs Jahre – im März 2021 ist es wieder so weit.

*Quelle u.a. [www.maur.ch](http://www.maur.ch)*

## GGA Maur

# Ausschreibung für das regionale Engagement 2021 ist gestartet

Ab sofort und bis zum 28. Februar haben Vereine und Organisationen aus der Region rund um den Greifensee die Gelegenheit, sich einen Unterstützungsbeitrag der GGA Maur zu sichern. Dabei werden dieses Jahr erstmals auch die Städte Wallisellen und Dübendorf berücksichtigt.

Bereits seit 2015 setzt sich die GGA Maur als regionale Telekommunikationsanbieterin aktiv für das soziale Leben in der Region rund um den Greifensee ein. Dazu fördert sie unterschiedliche Vereine und Organisationen aus Egg, Fällanden, Greifensee, Küsnacht, Maur, Schwerzenbach, Zumikon und Uster. Im Rahmen des für 2021 geplanten Markteintritts in

Wallisellen und Dübendorf werden in diesem Jahr zum ersten Mal auch Anträge aus diesen Städten entgegengenommen.

Insgesamt stellt GGA Maur einen Betrag von 30 000 Franken zur Förderung der lokalen Vereine zur Verfügung. Interessierte Organisationen können bis zum 28. Februar über ein Online-Formular ihren Antrag stellen.

In den letzten fünf Jahren konnte GGA Maur mit ihrer finanziellen Unterstützung insgesamt 294 Vereinen und Non-Profit-Organisationen – und damit im Schnitt knapp 50 Vereinen pro Jahr – eine Freude bereiten. Bei der Auswahl der unterstützten Projekte legt GGA Maur viel Wert auf Vielfalt, also eine bunte Mischung aus

Sport, Kultur und anderen Freizeitangeboten.

Wichtig ist der GGA Maur, jährlich andere Vereine und Organisationen zu unterstützen. «Wir geben so möglichst vielen Vereinen die Gelegenheit, von unserem Engagement zu profitieren», so Janine Dobler, Projektmanagerin Marketing & Sponsoring bei der GGA Maur.

Alle Informationen zur Ausschreibung sowie das Bewerbungsformular finden sich unter: [gga.ch/engagement](http://gga.ch/engagement).

GGA Maur

## Leserbriefe

### Räumliches Zukunftsbild Gemeinde Maur (MP vom 8. Januar)

Ich las in der ersten «Maurmer Post»-Ausgabe 2021 den Bericht zu obigem Titel. Was mir auffiel, war das Fehlen von genaueren Umschreibungen/Erläuterungen zum Plan, der den Bericht visualisiert. Das mag bewusst geschehen sein, weil ja noch gar nichts diskutiert ist. Aber der Plan war gleichzeitig, wenn etwas geschrieben stand, mit einer solchen Minischrift versehen, dass man es aufgab, wenn man keine Lupe hat!

Man sieht die fünf Dörfer (rötlich), welche die Gemeinde Maur bilden. Und diverse schwungvolle Pfeile, die in die Natur rund um diese Dörfer weisen. Eine Umschreibung zu diesen Pfeilen fehlt aber. Und die Frage ist, wo man überhaupt noch Bauten realisieren könnte. Vieles sind ja geschützte Räume, schon des Greifenseegebiets wegen.

Die Bürger werden nun also aufgerufen, online an diesem Zukunftsbild Maur teilzunehmen. Das ist eigentlich super. Ich weiss aber: In Zeiten von Corona sind IT und Online angesagt. Das Zusammenkommen und über etwas reden ist nur mit Maske erlaubt und auch zahlenmässig limitiert. Seit der bedauerlichen Abwahl von Alt-Gemeinderat Rupper zudem sitzt im Rat unserer Gemeinde keine/r mehr, der/die vom Bauen tatsächlich eine grosse Ahnung hat. Und somit geht das so, wie das nun anzugehen versucht wird, nicht. Dazu haben viele, die die Gemeinde besser kennen als andere, vielleicht gar keinen Computer oder wissen nicht wirklich mit einem umzugehen, auch wenn sie wollten. Ich weiss es nicht, aber ich denke es.

Dass man mit dem Einbezug der Landschaft Ortskerne aufwerten, attraktive Verbindungen zwischen den Dörfern schaffen und an Siedlungsökologie denkt, wie man lesen darf, ist gut. Finde ich richtig. Aber die Bürger bloss online dafür einzubinden, dürfte eher zu Zwist und Bevorteilungen gedeihen.

Stefan Schätti, Maur.

### Pinkel-Allee

Schon Paracelsus sagte «allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist». So etwa erleben wir die tägliche Parade der Hundebesitzer/innen am Alten Seeweg in Maur. Grüsste man sich früher noch freundlich von Hundebesitzer zu Nicht-Hundebesitzer, so herrscht jetzt zwischen diesen Parteien ein ziemlich rabiaten Ton. Versucht man Dogwalker-Passanten auf die schiere Anzahl der täglichen Markierungen auf unserem Wohngebiet aufmerksam zu machen, die Pflanzen und Radfelgen zusetzen und nicht nur für Kleinkinder unhygienisch sind, muss man sich schnell einmal als Hunde-Ignorant beschimpfen lassen.

Hier eine vernünftige Stimme aus dem Internet, die das Problem fachmännisch beleuchtet und vielleicht auch jene erreicht, die das Geschäft unerkannt im Morgengrauen erledigen lassen:

*Wieso wird markiert?*

*Unsere Hunde markieren nicht, um ihr Territorium zu beschützen, viel mehr möchten sie Informationen über*

*sich weitergeben. Obwohl Hunde dominant veranlagt sind, geht es hier nicht um Dominanz, sondern nur um eine Aussage von einer Individualität. So kommt es auch, dass unsere Hunde immer wieder über den vorherigen Hund darüber markieren, im Sinne von hier war ich auch noch. Das kann teilweise schon fast zwanghaft sein. Gerade in Wohngebieten sollte daher geschaut werden, dass die Hunde nicht markieren! Sobald einer beginnt, haben die anderen Hunde das Gefühl, da muss ich jetzt unbedingt auch noch hin!*

Georges Boehler, Maur

### Ebmatingen ohne Busverbindung

Es kann ja nicht sein, dass wir Ebmatinger vier Tage lang keine Anbindung an den ÖV hatten. Dass es am Donnerstag und Freitag wegen des intensiven Schneefalls unmöglich für die Buslinie 701 war, Binz und Ebmatigen zu erreichen, ist verständlich. Am Samstag und am Sonntag waren die Strassen schwarz geräumt, doch fuhr immer noch kein Bus. Die Begründung der VBZ/ZVV: Die Strecke Ebmatigen–Maur sei nicht befahrbar. Bei den VBZ weiss anscheinend niemand, dass man auch nur bis Ebmatigen fahren kann.

Am Samstag um 11.48 Uhr warteten ca. 40 Personen für Binz und Ebmatigen am Klusplatz! Niemand informierte dort, auch nicht die elektronische Infotafel. Diese sagte nur «Bitte die S-Bahn benützen». Wann bekommen wir die angezeigte S-Bahn? Ha ha ha.

Alfred Schweizer, Ebmatigen

# Neujahrsvorsatz noch nicht eingehalten? Jetzt zu uns wechseln.

Immer und überall unser bestes Internet.

Regionales  
Internet für 49.-

Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie  
gga.ch

**GGA**maur  
Genau mit uns.

Das könnte **Ihr Inserat** sein!

Format 1/12-Seite (82 x 65 mm)  
zum Preis von 87.- (exkl. MwSt)

Kontakt:  
inserate@maurmerpost.ch



Steuerberatung AG  
Rellikonstrasse 11  
8124 Maur  
Telefon: 044 887 79 53  
www.taxconcept.ch

Ihre persönliche Beratung für  
Steuern und Treuhand in Maur

*Das Schönste, was ein Mensch  
hinterlassen kann, ist ein Lächeln  
im Gesicht derjenigen,  
die an ihn denken.*

8127 Forch, 26.01.2021  
Traueradresse:  
Benjamin und Mark Bosshard,  
Höhenstrasse 50, 8127 Forch

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir  
Abschied von unserer Mutter, Schwester, Gotte, Tante und Freundin

## Heidi Bosshard

4.1.1951 – 15.1.2021

Wir gedenken Dir in Dankbarkeit und Liebe,  
in unseren Herzen wirst Du weiterleben.

In stiller Trauer:  
Benjamin und Mark Bosshard  
Ruth Selma Liechti und Heinz Ambühl  
mit Nina und Lea  
Valérie und Toni Hüsler  
mit Fabia, Simon und Luca  
Verwandte und Freunde

Aufgrund der aktuellen Situation finden sich Informationen  
zur Abdankung unter [www.bit.ly/abdankung\\_heidi](http://www.bit.ly/abdankung_heidi)

Wer möchte, kann im Sinne der Verstorbenen  
die Schweizerische Sporthilfe unterstützen.  
Vermerk "Heidi Bosshard", Postkonto 30-40-9, 3063 Ittigen



Mitteilungen der Gemeinde

Beratungsangebot

# Anlaufstelle 60+



Bild: zVg

Auf der Website der Gemeinde Maur ([www.maur.ch](http://www.maur.ch)) sind im Bereich 60+ Informationen, Aktivitäten und eine Auswahl an ergänzenden Dienstleistungen immer aktuell aufgeschaltet. Weiterführend finden Sie viele wertvolle Links zum Beispiel zu folgenden Themen:

Informationen zur Hilfslosenentschädigung und Ergänzungsleistungen, Rotkreuzfahrtdienst, Nachbarschaftshilfe und vieles mehr. Wenn Sie ein Angebot oder eine Dienstleistung vermissen, können Sie die Anlaufstelle 60+ kontaktieren.  
E-Mail: [alter@maur.ch](mailto:alter@maur.ch) Telefon 043 366 13 11.

Selbstverständlich steht Ihnen die Altersbeauftragte Brigitte Graf für Beratungen zu Themen «rund ums Älterwerden» weiterhin zur Verfügung. Die Anlaufstelle freut sich über die Kontaktaufnahme am am Vormittag. Weitere Beratungstermine können gerne auch nach telefonischer Vereinbarung stattfinden. Unter [www.maur.ch/newsletter](http://www.maur.ch/newsletter) haben Sie die Gelegenheit, sich für den Newsletter anzumelden. Damit erhalten Sie jeweils aktuelle Informationen zu verschiedenen Themen.

Altersbeauftragte Maur

Amtlich

## Einbürgerungsentscheide vom 11. Januar 2021

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 11. Januar 2021, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

- Dobner, Klaus** (m), geboren 1962, von Deutschland
- Welge, Michael** (m), geboren 1981, von Deutschland
- Falke, Inga Gudrun** (w), geboren 1982, von Deutschland
- Falke, Maximilian** (m), geboren 2014, von Deutschland
- Falke, Luisa Marie** (w), geboren 2018, von Deutschland
- Nuhiu, Senad** (m), geboren 1988, von Nordmazedonien

Gemeinderat Maur

Maurmer Post  
WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Amtlich

## Sirenentest am Mittwoch, 3. Februar 2021

**Am Mittwoch, 3. Februar 2021, findet in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm». Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.**

Am Mittwoch, 3. Februar 2021, wird in der ganzen Schweiz die Funktionsbereitschaft der Sirenen des Allgemeinen Alarms und des Wasseralarms getestet. Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen. Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig darf der Sirenentest bis 14 Uhr weitergeführt werden.

### Was gilt bei einem echten Sirenenalarm?

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Infos und Unterlagen sowie vorsorgliche Massnahmen zur Bewältigung bei Katastrophen und Not-

lagen unter [www.alert.swiss](http://www.alert.swiss) und in der «Alert-swiss»-App. Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

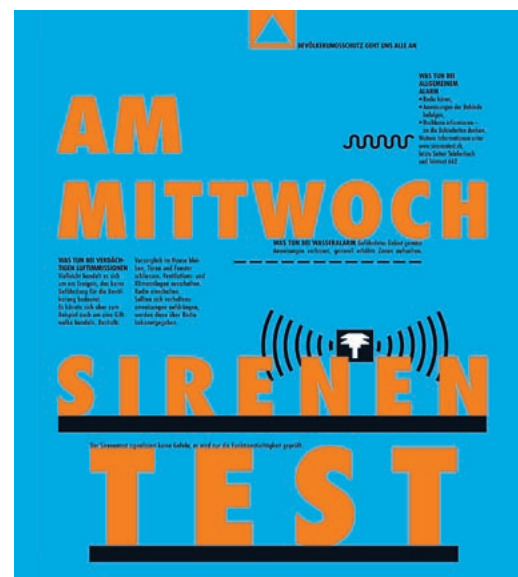


Bild: zVg

## Notfalldienste

**Ärztlicher Notfalldienst**  
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

**Ärzte der Gemeinde Maur**  
**Dr. med. R. Rothenbühler**,  
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,  
044 980 32 31  
**Acamed, Ärztezentrum Binz**,  
Gassacherstrasse 12, 8122  
Binz, 044 980 21 21  
**Doktorhuus Forch**  
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch  
Tel. 044 980 88 11

**Zahnärztlicher Notfalldienst**  
Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

**Spitex Pfannenstiel**  
Gemeindekrankenpflege,  
Hauspflege und -hilfe,  
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,  
8127 Forch, 044 980 02 00  
info@spitex-pfannenstiel.ch

## Märtegge

### Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinzerate sind ausgeschlossen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»  
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

#### Putzfrau gesucht

Älteres Paar sucht verlässliche Putzfrau für Einfamilienhaus in Maur alle 14 Tage. Tel. 044 261 22 25 zwischen 10 und 12 Uhr.

Anliegen:

---



---



---



---



---

Name, Adresse, Telefon:

---



---



---



---



---



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 18 21,  
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,  
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

## Gottesdienste

### Darstellung des Herrn/Lichtmesse

**Samstag, 30. Januar 2021**

16 Uhr, Heilige Messe  
Kapelle Forch

**Sonntag, 31. Januar 2021**

10.30 Uhr, Heilige Messe / Lichtmesse  
Kirche St. Franziskus  
Kollekte: Caritas Zürich

**Dienstag, 26. Januar 2021**

9 Uhr, Heilige Messe  
Kirche St. Franziskus

### Beichtgelegenheit

**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)  
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)  
Persönliche Vereinbarung mit einem  
Priester ist jederzeit möglich.

### Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

### Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Anmeldepflicht vor dem Wochenende bis Freitag, 11.00 Uhr im Sekretariat Ebmatingen. Limite sind 50 Einzelpersonen.
- Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir, am Gottesdienst nicht teilzunehmen.
- In allen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)



Bild: zVg

## Vertrauen ohne Angst

Vertrauen heisst zu leben,  
wach sein können ohne Angst,  
Angst, zu verletzen und verletzt zu werden,  
Angst, überrollt zu werden,  
Angst zu versagen, aus der Sicht der Andern,  
und ungenügend zu erscheinen mir, dem strengen Ich.

Die Angst, die knechtet und vereinsamt,  
wird überwunden durch Vertrauen. Doch woher  
soll ich den Mut aufbringen, der vertrauen lässt,  
wo bittere Erfahrung uns doch verhärten will?  
Auch wenn die Härte uns nur kälter macht,  
dem Leben langsam, unerbittlich, Raum zum Atmen nimmt,  
so scheint es uns zwar oft der sicherste Weg  
uns zu schützen – doch ist genau das der sichere Tod.

Manchmal, da fängt ein neuer Keim in uns  
zu wachsen an und gleich – wir schöpfen Hoffnung.  
Vielleicht irrational und doch erfüllt von Leben,  
wagen wir es, uns nochmals zu öffnen.  
Der Zauber des Vertrauens entfaltet seine Wirkung,  
solange wir offen sind, sein Wachstum nicht umgehen.  
Ich bitte dich um Mut und um Kraft o Gott, mach mich verletzbar –  
nur noch ein einziges Mal.

Nicht weil ich das suche, sondern weil ich dort berührbar bleibe, mir gegenüber und dem,  
der mir nahe ist, und weil nur der «berührte Mensch» heil wird.

Bearbeitet durch Andreas Bolkart

reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

## Seelsorge – Coiffeur geht noch



Winterlandschaft.

Bild: R. Perrot

Die Brille schmerzt, wenn sie aufliegt. Und sie nervt. Die Haarlänge muss stimmen, dann fühlt man sich wohl. Das habe ich beim ersten Lockdown gelernt. Nun erlaubt das BAG den Gang zum Coiffeur, trotzdem macht sich Unwohlsein

breit. Die andauernde persönliche Einschränkung zermürbt. Wir sind keine Autos. Diese funktionieren, solange Benzin fliesst. Wir leben von Austausch, Nähe und Kontakt. Und an dem fehlt es. Veranstaltungen sind nicht bloss Zeitvertreib. Sie

sind eine seelische Erfrischung. In der zweiten Pandemiewelle lerne ich, dass Lebensfreude direkt mit der Möglichkeit zur Begegnung verknüpft ist. Mir fehlt auch das Singen im Gottesdienst. Anderen ergeht es gleich. Ich bekomme jetzt mehr Telefone. Die menschliche Stimme zu hören und ein offenes Ohr zu finden, unterbricht die Trübsinnigkeit. Das tut gut. Bevor ich auflege, höre ich manchmal den Satz: «Sorry, dass ich gestört habe!» Ich schliesse daraus, dass zwar bekannt ist, wie man den Coiffeur braucht, jedoch nicht, wie man den Pfarrer gebraucht. Darum will ich es erklären: Wer spürt, dass er innerlich nicht mehr vom Fleck kommt, weil die Gedanken im Kreis drehen, der ruft den Pfarrer an und sagt: «Ich möchte einen Termin. Wann haben Sie Zeit

für mich?» Jeder Pfarrer wird ihm schnell einen Termin geben. Und wenns drinnen nicht passt, dann trifft man sich draussen. Beim Spazieren lässt sich leicht reden und gut zuhören. Seelsorge ist zuhören. Ist: Verstehen wollen und spüren, was nicht formuliert werden kann. Dabei entwirren sich die Gedanken. Man sieht klarer, wohin man gehen will.

Übrigens: Es gibt kein Thema, das nicht Platz hätte in einem Gespräch mit dem Pfarrer. Er untersteht der Schweigepflicht. Es kommt vor, dass jemand Nähe braucht. Dann ist der Pfarrer auch bereit, mit dieser Person zu beten oder sie zu segnen. Darum: Nutzen sie ihre Pfarrpersonen. Wir sind für Sie da.

Mit freundlichen Grüßen  
Pfarrer René Perrot

### Rücktritte

Die beiden langjährigen Sigristinnen Frau Yvonne Sigrist und Frau Regina Wyss werden ihre Tätigkeit in der reformierten Kirche Maur per 30.4.2021 aufgeben. Kirchenpflegende und Pfarrpersonen bedauern ihren Weggang sehr.

Mit ihrer freundlichen und aufmerksamen Art haben die beiden Frauen während vieler Jahre Gottesdienste und weitere kirchliche Anlässe vorbereitet und deren Durchführung ermöglicht. Mit ihrer Tätigkeit haben sie die Pfarrpersonen unterstützt und die Kirchgänger willkommen geheissen. Sie haben die Kirche umsichtig gepflegt, unterhalten und dekoriert: So sind die wundervoll geschmückten Christbäume legendär und unvergesslich.

Mit diesem Weggang geht eine Ära zu Ende. Wir hoffen, dass eine gemeinsame Abschiedsfeier trotz Corona möglich sein wird. Bis dahin bedanken wir uns herzlich für alles Wirken.

Kirchenpflegende der reformierten Kirchgemeinde Maur

### GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt  
Maskenpflicht!

### Vierter Teil Predigtreihe «Wendepunkte» in der Kirche

#### Sonntag, 31. Januar

10 Uhr Kirche Maur  
**Entscheidung** (Lukas 9,57–62)  
Pfarrerinnen Annemarie Wiehmann  
Orgel: Alex Stukalenko  
Saxophon: Christian Hertel  
Kollekte: Zwinglifonds

#### VORANZEIGE

Sonntag, 7. Februar  
20 Uhr Kirche Maur

#### Apfelkuchen

Mit Filmszene aus:  
Adams Äpfel und die Kraft  
des Optimismus  
Pfarrerinnen Stefanie  
Neuenschwander  
Orgel: Alex Stukalenko  
Kollekte: Die Dargebotene Hand

Wenn wir etwas für Sie tun können – Zuhören, Helfen, Vernetzen – sagen Sie es uns.

Wir freuen uns, wenn wir Sie unterstützen können. Unter [www.kirche-maur.ch](http://www.kirche-maur.ch) finden Sie digitale Angebote und laufend alle aktualisierten Informationen.

Seelsorge in den Ortsteilen:  
Pfarrer René Perrot  
(Ebmatingen/Binz)  
044 980 13 78  
Pfarrerinnen Annemarie Wiehmann  
(Forch) 044 980 51 52  
Pfarrerinnen Stefanie  
Neuenschwander (Maur/  
Zollingerheim) 044 980 40 42

#### AMTSWOCHE

31. Januar bis 6. Februar  
Pfarrer René Perrot  
Telefon 044 980 13 78



Leserservice: Dienstleistungen

## Wer liefert was?

### ESSEN & GETRÄNKE

#### Trotte Binz:

##### Take-away

Am Vortag bestellen, Menü auf [wirtschaftzurrotte.ch](http://wirtschaftzurrotte.ch), Montag bis Freitag, abholbereit ab 11.30–13.30 Uhr. Telefon 044 980 39 82 oder per Mail [troetteli@bluewin.ch](mailto:troetteli@bluewin.ch).

#### Zollinger-Stiftung:

##### Mahlzeitenservice

Wird organisiert für regelmässige externe Gäste, die Spitex liefert aus. Anmelden unter [info@zollinger-stiftung.ch](mailto:info@zollinger-stiftung.ch)

#### Dörfli Maur: Pizza, Pasta, Salate, Fleisch, Desserts, Getränke

Telefon 044 980 13 80 oder online auf [doerfli-maur.ch](http://doerfli-maur.ch) Täglich 11.30–13.45 Uhr und 17–21.30 Uhr, Wochenende 11.30–21.30 Uhr.

#### Schatt-Getränke-Team: Getränke

Das ganze Sortiment vom Online-Shop [pepillo.ch](http://pepillo.ch) Telefon 044 982 10 10 oder per Mail [prost@getraenke-schatt.ch](mailto:prost@getraenke-schatt.ch).

#### Noina:

##### Thaifood Take-away

An einem speziellen Take-away-Fenster, Montag bis Freitag 11–14 Uhr und 17–20 Uhr, Samstag 11–20 Uhr. [noina-thaifood.ch](http://noina-thaifood.ch).

#### Crown of India: Take-away und Lieferservice

Die ganze Woche, Telefon 043 499 02 02, Gerichte auf [restaurant-crown-of-india.ch](http://restaurant-crown-of-india.ch).

#### Chez Claudine:

##### Homeoffice Lunch-Menüs Take-away

Jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag, Bestellung 24 h im Voraus. Menu und Infos: [chez-claudine.ch](http://chez-claudine.ch)

#### Bost Production:

##### Lunch als Take-away

Ab Dienstag, 26. Januar, jeweils Dienstag bis Freitag: vegetarisches und fleischhaltiges Menü beim Filmstudio abholbar, jeweils von 11 bis 14 Uhr. Telefon 043 366 20 10, Menu auf [bost.ch/takeaway/](http://bost.ch/takeaway/)

#### Café Bistro Schützenwies:

##### Mittagessen-Hauslieferdienst und Einkaufsdienst

Einkaufsdienst: Dienstag und Donnerstag. Mittagessen: Zur Auswahl stehen zwei Menüs mit Suppe und Salat, von Montag bis Samstag. Man bestellt bis 10 Uhr unter Telefon 044 980 69 80, das Essen wird ab 12 Uhr geliefert, freitags gibt es auch ein Abendessen, samstags kann man noch frischen Zopf bestellen.

Jede Art Lieferung: CHF 5.

#### Lieferservice der Volg-Filialen Maur und Aesch/Forch

Online unter [volg-shop.ch](http://volg-shop.ch) Shop anwählen. Die Lieferung erfolgt durch die Post.

#### Landi Maur Abholservice

Anrufen unter Telefon 044 980 01 50 oder per Mail [laden@landimaur.ch](mailto:laden@landimaur.ch) Artikel kann man im Laden abholen.

#### Einkaufshilfe und mehr bei der Nachbarschaftshilfe Maur

Egal, was Sie brauchen, fragen Sie dort nach, die Nachbarschaftshilfe Maur hat sehr viele Angebote von Mitbürgern, die bereit sind, anderen Hilfe zu leisten. Telefon 079 870 55 16, per Mail [info@nbh-maur.ch](mailto:info@nbh-maur.ch) oder auf der Website [nbh-maur.ch](http://nbh-maur.ch).

#### BÜCHER / MEDIEN

##### Buchzeichen Egg: Bücher

Buchlieferung in die ganze Gemeinde Maur, Telefon 044 994 76 76 oder per Mail [info@buchzeichen-egg.ch](mailto:info@buchzeichen-egg.ch), Dienstag bis Samstag 9–12 Uhr, geliefert wird am nächsten Tag. Hauslieferdienst in die Gemeinde Maur gratis.

Mehr Dienstleistungen:

[www.maur.ch/60+](http://www.maur.ch/60+)

Aufgrund der anhaltenden Sachlage bezüglich des Coronavirus sind bis auf weiteres alle Veranstaltungen abgesagt. Ausnahmen:

Grüngutabfuhr am **Dienstag, 2. Februar, 6.45–17 Uhr**, in Norm-Containern oder in Bündeln, **ab 6.45 Uhr** bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Präsidiales.

Mütter- und Väterberatung am **Mittwoch, 3. Februar, 9–11 Uhr**, Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Papiersammlung am **Samstag 6. Februar, ab 8 Uhr**, Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag umgehend an Tel. 043 366 13 16 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Offener Samstag Haupt-sammelstelle am **6. Feb-**

**ruar, 9–12 Uhr**, Werkhof Ebmatingen.

Wir bitten die Leser, sich im Weiteren selbst zu informieren, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.

Verantwortlich: Dörte Welti

## «Persönlich»



Barbara und Ben Jakob von der Forch sind unser erstes Paar-Interview in dieser Rubrik. Dies, weil die beiden ganz hervorragend im Doppelpack funktionieren.

#### Sie arbeiten zusammen, Ben und Barbara Jakob?

Ben Jakob: Ja. Wir haben ein gemeinsames Büro und ergänzen uns. Ich mache Marketing, Fundraising und coache Geschäftsführer von Non-Profit-Organisationen. Ausserdem arbeite ich in der Firma meiner Frau als Freelancer, mit Schwerpunkt Stellensuchende 50+.

#### Frau Jakob, was machen Sie denn genau?

Ich coache seit mehr als zehn Jahren mit meiner Firma peoplefocus im Auftrag von Firmen Arbeitnehmer, die ihre Stelle verlieren werden oder verloren haben.

#### Das droht ja einigen – leider. Gibt es einen Tipp, eine wirksame Sofortmassnahme?

Auf jeden Fall darüber reden. Es ist kein Stigma, es passiert vielen. Je offener man drüber spricht und sein Netzwerk aktiviert, desto schneller findet sich eine Lösung.

#### Seit wann leben Sie beide auf der Forch?

Wir sind nach einigen Jahren in Küsnacht mit unseren drei Kindern nach Mainz gezogen, haben dort acht Jahre gelebt und sind jetzt seit 28 Jahren wieder hier auf der Forch.

#### Warum hier?

Weil wir nach unserer Zeit in Küsnacht etwas in der Gegend finden wollten – es gefällt uns halt gut hier.

#### Haben Sie sich im Dorfleben engagiert?

Ben Jakob: Wir sind mit Pfarrer Kurt Gautschi befreundet und haben ihm damals Input für das Spirit & Soul-Format für die Gottesdienste auf der Forch gegeben.

Barbara Jakob: Ich habe 1983 die Frühstückstreffen für Frauen gegründet. In Zürich. An unserem ersten Anlass an einem Samstagmorgen kamen 500 Frauen, wir haben das damals in einem Hotel veranstaltet. Der Event wurde dann an vielen Orten in der Schweiz und in Deutschland implementiert. Heute ist hier der Frauenzmorge ein Anlass in der Kirche, was in einem Dorf sicher auch Sinn macht.

#### Was machen Sie beide in Ihrer Freizeit?

Barbara Jakob: Wir biken gerne in der Pfannenstielregion. Bis vor einem Jahr bin ich mit Muskelkraft gefahren, jetzt habe ich ein E-Bike bekommen.

#### Was raten Sie als Coaches dem Dorf für die Zukunft?

Ben Jakob: Uns ist das Gemeinschaftszentrum eine Herzensangelegenheit. Unser Sohn ist nach fünf Jahren New York wieder in die Schweiz zurückgezogen. Er und seine Frau mit kleiner Tochter möchten gerne in die Gemeinde ziehen. Sie vermissen so ein Zentrum hier. Wenn die Organisatoren Bedarf haben, biete ich gerne ehrenamtliche Marketing-Unterstützung an!

Interview: Dörte Welti